



**Dr. Asoka Wöhrmann,
Vorsitzender der Geschäftsführung (CEO)
DWS Group GmbH & Co KGaA**

Hauptversammlung

Frankfurt am Main, 9. Juni 2022

Am 7. Juni vorab veröffentlichtes
Redemanuskript

Die tatsächlich auf der Hauptversammlung
gehaltene Rede kann davon abweichen.

Es gilt das gesprochene Wort.

Liebe Aktionärinnen und Aktionäre, meine sehr geehrten Damen und Herren,

auch ich darf Sie sehr herzlich – persönlich und im Namen der gesamten Geschäftsführung – zur inzwischen bereits vierten ordentlichen Hauptversammlung der DWS Group begrüßen.

Es ist zugleich meine letzte Hauptversammlung.

In den letzten Monaten wurden Anschuldigungen gegen die DWS und mich erhoben. Anschuldigungen des Greenwashings, aber auch persönliche Angriffe und Drohungen. Wie unbegründet oder unhaltbar sie auch alle sein mögen – sie haben ihre Spuren hinterlassen. Sie waren sowohl für die DWS als auch für mich und vor allem für meine Familie eine Belastung.

Das Geschäft der DWS, die treuhänderische Vermögensverwaltung für die Kundinnen und Kunden, ist zu wichtig, als dass es überschattet werden dürfte. Daher habe ich mich schweren Herzens mit der Firma darauf geeinigt, als CEO zurückzutreten. Damit möchte ich der DWS, aber auch mir, einen Neuanfang ermöglichen.

Mit Stefan Hoops, den ich in den letzten Jahren kennengelernt habe, gewinnt die DWS einen würdigen CEO, der ein sehr gut aufgestelltes Unternehmen übernimmt. Er wird diese großartige Firma ab morgen in die Zukunft führen.

Meine Damen und Herren, an dieser Stelle möchte ich mit Ihnen zurückschauen auf den Weg, den wir bis hierhin gegangen sind, und damit auf unsere Ergebnisse und Ereignisse im vergangenen Jahr sowie im ersten Quartal 2022.

Das abgelaufene Geschäftsjahr 2021 war das erfolgreichste Jahr für die DWS überhaupt.

Zum dritten Mal in Folge konnten wir unsere Ergebnisse deutlich steigern und Rekordwerte bei nahezu allen Finanzkennziffern erzielen.

So konnten wir die bereits sehr hohen Nettomittelzuflüsse aus dem Jahr 2020 von insgesamt 30 Milliarden Euro nochmal übertreffen und 2021 die Rekordsumme von netto 48 Milliarden Euro verbuchen. Sie flossen in alle drei Geschäftsbereiche der DWS – Aktives Asset Management, passives Asset Management, und in alternative Anlageklassen.

Nachdem wir unsere beim Börsengang gesetzten Ziele bereits im Geschäftsjahr 2020 vorzeitig erreicht hatten, sind die Mittelzuflüsse 2021 ein zentraler Beleg für die bereits erfolgreiche Umsetzung unseres Wachstumsplans in der zweiten Phase der DWS als börsennotiertes Unternehmen.

Sehr hat uns auch gefreut, dass die Mittelzuflüsse vor allem in den von uns definierten Wachstumsbereichen verbucht werden konnten. Neben dem ETF und ETP Geschäft waren das hochmarginale Strategien im Aktiengeschäft, im Bereich Multi Asset, bei alternativen Anlagen, sowie bei ESG-Produkten und -Lösungen, die allein eindrucksvolle 40 Prozent zum Nettomittelaufkommen beitrugen.

Unterstützt durch die hohen Nettomittelzuflüsse erhöhte sich auch das verwaltete Vermögen im vergangenen Jahr auf ein Rekordvolumen von 928 Milliarden Euro.

Unsere Erträge haben wir 2021 deutlich, genau gesagt um 22 Prozent gesteigert. Dadurch hat sich unsere bereinigte Aufwand-Ertrags-Relation signifikant um mehr als 6 Prozentpunkte verbessert auf einen neuen Rekordstand von rund 58 Prozent. Noch nie war die DWS effizienter als im vergangenen Jahr.

Unter dem Strich lag unser bereinigtes Ergebnis vor Steuern 2021 bei 1,14 Milliarden Euro. Das ist ebenfalls ein absoluter Rekord für die DWS und übersteigt den bisherigen Rekordwert aus dem vorangegangenen Jahr 2020 um satte 43 Prozent. Nach Steuern lag unser Konzerngewinn bei 782 Millionen Euro. Er stieg gegenüber 2020 um 40 Prozent. Eigentlich redundant, aber dennoch lohnenswert zu erwähnen, dass es sich hierbei ebenfalls um einen Rekordwert für die DWS handelt.

Als Resultat können wir der Hauptversammlung vorschlagen, Ihnen für das Geschäftsjahr 2021 eine nun bereits zum dritten Mal in Folge höhere Dividende auszuschütten: Und zwar 2 Euro je Aktie.

Die DWS hat zwei bereits sehr starken Geschäftsjahren – 2019 und 2020 – ein noch besseres Jahr 2021 folgen lassen. Und das in einem Marktumfeld, das durchaus herausfordernd war. Für die Branche und auch für die DWS.

Der ungebrochene leidenschaftliche Einsatz und der Teamgeist in der DWS hat dieses Jahr der Rekorde ermöglicht. Und das trotz der langen Phasen, in denen sich viele nur per Videokonferenz sehen konnten.

Mein Dank gilt daher unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auf der ganzen Welt. Unserer Vertriebsmannschaft; unseren Fondsmanagern, die für die starke Performance unserer Fondsprodukte gesorgt haben; unserem Produktbereich. Unseren wichtigen zentralen Funktionen einschließlich allen Administrations- und Verwaltungseinheiten.

Gemeinsam als ein globales Team hat die DWS im treuhänderischen Interesse unserer Kundinnen und Kunden gehandelt und dadurch das herausragende Jahresergebnis erreicht.

Einen ganz wesentlichen Teil zu diesem Erfolg haben auch unsere strategischen Partner beigetragen. Dafür danke ich insbesondere der Privatkundenbank sowie der Unternehmensbank der Deutschen Bank, der DVAG, der Zurich Versicherungsgruppe, Nippon Life und Tikehau Capital.

Wir sind erfolgreich in Phase Zwei unserer Firmengeschichte als börsennotiertes Unternehmen gestartet. Dabei haben wir das organische Wachstum geliefert, das wir Ihnen, liebe Aktionärinnen und Aktionäre, letztes Jahr auf unserer Hauptversammlung versprochen haben.

Im ersten Quartal 2022 haben wir in einem widrigen, von Kriegsgewalt überschatteten Umfeld Widerstandskraft bewiesen und erneut ein sehr gutes Ergebnis vorgelegt.

Zwar hat sich der russische Krieg in der Ukraine und der darauffolgende Einbruch an den Märkten ebenso wie die stark gestiegene Inflation negativ auf die Summe der Nettomittelflüsse ausgewirkt.

Dank des guten Produktmixes mit signifikanten Zuflüssen in Produktgruppen mit hohen Margen konnten wir aber dennoch starke Neuerträge im ersten Quartal verbuchen. Insbesondere aktive Mischfonds und alternative Anlagen verzeichneten eine hohe Nachfrage.

Ohne Geldmarktprodukte, die mit ihren sehr geringen Margen eher ein Service für unsere institutionelle Kundschaft sind, hatten wir im ersten Quartal 2022 ein Nettomittelaufkommen von knapp 6 Milliarden Euro.

Die Erträge konnte die DWS im Vergleich zum ersten Quartal des Vorjahres um 9 Prozent steigern. Dies gelang uns dank höherer Managementgebühren und des gestiegenen durchschnittlichen verwalteten Vermögens während des ersten Quartals.

Insgesamt überwogen diese gestiegenen Erträge in den ersten drei Monaten des Jahres etwas höhere Kosten. Dadurch verbesserte sich die bereinigte Aufwand-Ertrags-Relation gegenüber dem Vorjahreszeitraum weiter und lag in den ersten drei Monaten des Jahres bei sehr guten 59,5 Prozent.

Meine Damen und Herren, unter dem Strich stieg der bereinigte Vorsteuergewinn im Vergleich zum ersten Quartal 2021 um 12 Prozent auf 279 Millionen Euro. Nach Steuern erhöhte sich der Konzerngewinn um 10 Prozent auf 186 Millionen Euro.

Damit hat die DWS, wie bereits erwähnt, einmal mehr ihre Widerstandsfähigkeit bewiesen. Trotz der aktuell vorherrschenden Umstände haben wir mit unserem diversifizierten Geschäftsmodell ein starkes Quartalsergebnis und unseren zweithöchsten bereinigten Vorsteuergewinn überhaupt erzielt. Das zeigt eindeutig: Unsere Strategie und unser Geschäftsmodell funktionieren.

Neben diesen exzellenten Geschäftszahlen haben wir seit der letzten Hauptversammlung auch weitere Fortschritte bei der Umsetzung unserer Unternehmensstrategie erzielt. Denn wie ich im vergangenen Jahr an dieser Stelle ausgeführt habe, wollen wir uns transformieren und wachsen, um führend in unserer Branche zu werden.

Entsprechend sind wir beispielsweise im letzten Herbst eine langfristige strategische Partnerschaft mit BlackFin Capital Partners eingegangen, um unsere digitale Investment-Plattform IKS weiterzuentwickeln und auszubauen. Gemeinsam wollen wir ihr volles Potenzial erschließen und einen echten europäischen Anbieter aufbauen, um am großen Wachstumspotenzial des Plattform-Geschäfts teilzuhaben.

Darüber hinaus haben wir 2021 eine Minderheitsbeteiligung an dem in Großbritannien ansässigen Altersvorsorge-FinTech Smart Pension erworben. Das Investment ist ein integraler Bestandteil unserer Wachstumsstrategie in Großbritannien und zielt auf den wachsenden Markt für beitragsorientierte Pensionspläne.

Zudem haben wir an der Weiterentwicklung unserer Marke gearbeitet, um sie in Märkten auf der ganzen Welt bekannter und visibler zu machen.

Unsere Partnerschaft mit Eintracht Frankfurt, die mit ihrem Sieg im Europapokal in dieser Saison ein herausragendes, ein einmaliges Aushängeschild der Stadt Frankfurt, der Region Rhein-Main und für ganz Deutschland ist, war da in 2021 und bislang in 2022 ein echter Mehrgewinn.

Um den Wandel der DWS hin zu einer wirklich globalen Marke zu forcieren, sind wir darüber hinaus auch eine Partnerschaft mit dem legendären Basketball-Team der Los Angeles Lakers eingegangen. Seither agieren wir als ihr offizieller globaler Investment-Sponsor.

Für uns ist die neue Partnerschaft mit den Lakers eine Investition, um in Schlüsselmärkten, die die DWS für Wachstum definiert hat, besser wahrgenommen und sichtbarer zu werden – insbesondere in Asien, aber auch in verschiedenen europäischen Märkten und natürlich auch in den USA.

Wir haben diese Partnerschaft aber auch auf breitere Füße gestellt und gemeinsam mit den Los Angeles Lakers eine Reihe von sozialen Projekten durchgeführt. So haben wir uns beispielsweise im ersten Quartal 2022 zusammengetan, um den Wiederaufbau des Dorfes Dernau im Ahrtal zu unterstützen.

Uns allen sind noch die bedrückenden Bilder gegenwärtig, wie das Ahrtal im Juli 2021 von der Flut verwüstet wurde. Während durch die Spende der DWS der Wiederaufbau eines Kindergartens finanziert werden konnte, halfen die Lakers beim Aufbau eines Outdoor-Fitness-Parcours vor Ort.

Als verantwortlich handelndes Unternehmen in der Mitte der Gesellschaft unterstützen wir, wo wir können.

Ganz akut hat die DWS, um der humanitären Katastrophe in der Ukraine und dem enormen Leid der Flüchtlinge zu begegnen, insgesamt mehrere Hunderttausend Euro gespendet. Darüber hinaus haben Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an verschiedenen Standorten der DWS in Eigeninitiative Hilfsaktionen gestartet und die Menschen in der Ukraine mit weiteren Spenden unterstützt.

Im längerfristigen Fokus unseres gesellschaftlichen Engagements stehen vor allem die Bekämpfung des Klimawandels sowie soziale Gerechtigkeit. Wir setzen uns für den Schutz der Ozeane und den Erhalt der sogenannten Blue Economy ein – also der nachhaltigen Nutzung der Meeres-Ressourcen. Deshalb arbeiten wir eng mit Meeres- und Umweltschutzorganisationen wie „Healthy Seas“ und dem WWF – dem bekannten „World Wild Life Fund For Nature“ zusammen.

Die Meeresschutz-Organisation Healthy Seas hat es sich zur Aufgabe gemacht, das Phänomen der Geisternetze, Hinterlassenschaften der Fischerei, zu bekämpfen. Dadurch kann der unnötige Tod von zahlreichen Meerestieren verhindert werden. Durch unsere Spende konnte die Organisation das erste eigene Boot anschaffen und zuletzt in die Vereinigten Staaten expandieren.

Als weiteren Beitrag zum Schutz der Ozeane unterstützen wir ein mehrjähriges Projekt des WWF entlang des Meso-Amerikanischen Riffs bei Belize und tragen damit zur Abschwächung der Umweltzerstörung in der Region bei. Zusammen wollen wir die lokalen Gemeinden an der Küste dieses größten Korallenriffs der westlichen Hemisphäre dabei unterstützen, nachhaltige Praktiken und Verfahren für Landwirtschaft, Fischerei und Tourismus zu implementieren.

Meine Damen und Herren, damit bin ich bei einem Thema angelangt, von dem Sie bereits von vorherigen Hauptversammlungen wissen, dass es mir ganz besonders am Herzen liegt. Ich spreche von Nachhaltigkeit, beziehungsweise im mittlerweile eingedeutschten Branchenjargon: von ESG.

Wir haben am 26. August 2021, einen Tag, nachdem der Artikel mit den Vorwürfen einer ehemaligen Mitarbeiterin veröffentlicht wurde, zusammen mit der Information, dass Aufsichtsbehörden zu diesen Vorwürfen Untersuchungen anstrengen, alle Anschuldigungen entschieden zurückgewiesen.

Wir arbeiten seitdem mit allen Regulatoren und Behörden vollumfänglich zusammen. Und wir stehen zu den Offenlegungen, die wir in unseren Jahresberichten veröffentlicht haben. Unsere Stellungnahme ist seither unverändert. Ebenso unsere Überzeugungen.

Und natürlich: Ende August vergangenen Jahres haben die Anschuldigungen den Aktienkurs der DWS belastet. Ich möchte klar sagen: das war und das ist frustrierend für uns alle. Ich sage aber auch ganz klar: Die Korrektur im Aktienkurs ist nicht gerechtfertigt.

Meine Damen und Herren, das Thema Nachhaltigkeit ist viel zu bedeutend und viel zu wichtig, als dass es für uns in Ordnung sein darf, dass es von Einzelnen dazu instrumentalisiert wird, persönliche Vorteile daraus zu ziehen.

Die DWS hatte sich klar positioniert, ESG zu einem Kern ihrer Strategie zu machen. Wir haben nie einen Hehl daraus gemacht, dass es eine Kraftanstrengung werden würde. Auch haben wir nie gesagt, dass wir schon am Ziel wären.

Was ich bereits bei unserer Hauptversammlung im November 2020 gesagt habe, galt für uns seither zu jedem Zeitpunkt: Die Bekämpfung des Klimawandels – der Weg zu einer nachhaltigen Zukunft – ist eine kollektive Aufgabe dieser Generation. Das wird nicht über Nacht passieren, sondern nur im engen und anhaltenden Dialog und Austausch mit Kunden, Unternehmen, Regulatoren und Interessensvertretern gelingen.

Und auch aktuell sieht man, welchem Wandel und Veränderungsdruck ESG ausgesetzt ist. Denken Sie nur an die derzeitigen geopolitischen Verwerfungen und die daraus resultierenden Paradigmenwechsel beispielsweise in der Energiepolitik. Die Definition dessen, was nachhaltige Energie ist, ist heute komplexer und noch vielschichtiger als noch vor wenigen Monaten. Auch die Frage der Vereinbarkeit von ESG Prinzipien und Verteidigungsgütern in einer Zeit, in der der Krieg nach Europa zurückgekehrt ist, bewegt. Gerade in den nächsten Quartalen dürften sich diese Fragestellungen in der Performance von ESG-Produkten niederschlagen.

Wir sehen, wie lang und nicht-linear die Reise zu einer nachhaltigen Zukunft sein wird. Trotzdem haben wir stetig an der Transformation gearbeitet, Nachhaltigkeit im gesamten Unternehmen zu implementieren und weiter voranzutreiben. Wir kommen damit vorwärts und ich bin mit unseren Fortschritten zufrieden.

Im November 2021 haben wir unser Netto-Null-Zwischenziel für das Jahr 2030 bekanntgegeben, das im Einklang mit dem Netto-Null-Emissionsziel im Jahr 2050 steht. Seitdem arbeiten wir in verschiedenen Arbeitsgruppen an der Zielerreichung.

Und auch den Dialog mit Unternehmen aus unseren Portfolios haben wir im vergangenen Jahr weiter deutlich intensiviert. Dabei gehörten Klimawandel und Menschenrechte zu den wichtigsten Themen.

Wir haben die Ausübung der Stimmrechte weiter signifikant ausgebaut und stellen nicht nur sehr gezielt Fragen, sondern erheben auch ganz konkrete Forderungen. Und wir halten diese selbstverständlich auch nach. Künftig wollen wir die Wirkung unserer Aktivitäten noch stärker überprüfen, um gezielt zum notwendigen wirtschaftlichen Wandel hin zu einer nachhaltigen Zukunft beizutragen – ein Wandel, den wir als grüne Industrialisierung bezeichnen.

Auch extern werden unsere Fortschritte beim Thema Nachhaltigkeit positiv wahrgenommen. So haben wir beim wichtigen Nachhaltigkeits-Rating von CDP, einigen vielleicht noch bekannt als „Carbon Disclosure Project“, einen wichtigen Schritt vorwärts gemacht. Im letzten Jahr verbesserte sich unser CDP-Rating auf „B“. Dabei konnten wir in zehn von elf Kategorien bessere Resultate erzielen als noch ein Jahr zuvor.

Eine Sache freut mich beim Thema Nachhaltigkeit aber ganz besonders. Es ist das Vertrauen unserer Kunden. Das ist die Gruppe, die uns am besten kennt und uns regelmäßig und genau unter die Lupe nimmt. Und deren Urteil ist eindeutig – gerade auch, seit die Anschuldigungen erhoben wurden. Ich habe Ihnen die entsprechenden Kennziffern in den Mittelzuflüssen ja vorhin bereits genannt.

Man könnte auch sagen: Unsere Kunden haben gesprochen. Diese anhaltenden Zuflüsse in ESG-Produkte belegen dabei nicht nur das große Vertrauen unserer Kunden, sondern auch die Qualität unseres ESG-Angebots.

Liebe Aktionärinnen und Aktionäre, an dieser Stelle würde ich Ihnen normalerweise den Ausblick der DWS präsentieren. Aufgrund der besonderen Situation hat das heute unser Aufsichtsratsvorsitzende Karl von Rohr übernommen. Er hat zudem über die Konstanz und Stabilität in der Entwicklung der DWS gesprochen, die er auch künftig eng begleiten wird.

Erlauben Sie mir dennoch, ein wenig den Blick darauf zu richten, wie die Welt sich für die Vermögensverwaltungsbranche darstellt.

Die Pandemiejahre waren eine schwere Zeit. Eine Zeit der Entbehrungen. Eine Zeit der Trauer. Eine Zeit der gefühlten Ohnmacht. Die Pandemie hat uns mit einer Wucht getroffen, die zuvor unvorstellbar war.

Satya Nadella, der Vorstandsvorsitzende von Microsoft, wird dieser Tage gerne zitiert mit dem Satz: „Die Entwicklung von zwei Jahren erleben wir in der Pandemie in zwei Monaten.“

Beim ersten Hinsehen könnte man denken, dass er das nur auf sein Software-Geschäft bezog. Aber das wäre ein Trugschluss. Seit mehr als 24 Monaten leben wir im Ausnahmezustand.

In dieser Zeit haben wir bei all den Megatrends, die wir bereits vor der Pandemie identifiziert hatten, eine Entwicklung gesehen, die sich immer weiter beschleunigt. Die Welt dreht sich immer schneller, die Veränderungen, die wir erleben, sind immer fundamentaler.

Und die Wirkung dieser Entwicklungen ist mit jedem Tag einschneidender.

- Ja Die Gängelung der Sparerinnen und Sparer, die wahrhaftige Finanzrepression, hat sich verfestigt. Nun kommt mit der Inflation das unsozialste Phänomen der Vermögensumverteilung von unten nach oben hinzu.
- ESG hat fest in der Gesellschaft Fuß gefasst und ihre Komplexität wird immer mehr begriffen. Die grüne Industrialisierung, die größte industrielle Revolution seit 150 Jahren: sie wird Realität werden.
- Die Digitalisierung unseres Lebens in all seinen Facetten kennt kein Halten mehr.
- Und China zeigt sich mit all seiner eher noch zurückhaltenden geopolitischen Macht und bestimmt mehr und mehr das politische und wirtschaftliche Weltgeschehen im Wettbewerb mit den USA und den global dominierenden Technologieunternehmen. Und in dieser tripolaren Welt, das ist die traurige Realität im Frühjahr 2022, versucht Russland seine Bedeutung zu finden und hat dafür einen schrecklichen Krieg begonnen – etwas, was eine ganze Generation in Europa noch nie erleben musste.

Es sind diese Megatrends, es ist diese geopolitische Gesamtlage, die wir seit 2020 auf unseren Hauptversammlungen beschrieben haben. Sie werden dieses Jahrzehnt formen und über Generationen Relevanz haben. Das gilt weiterhin.

Nur geht die Entwicklung, die wir bis 2030 erwartet hatten, durch Corona viel schneller von statten. Die Wucht des Coronavirus, ihr Impact auf die Welt von morgen wird mit jedem Tag größer und langfristiger. Und diese Wucht spiegelt sich auch an den Märkten wider.

Die Unsicherheit hat zugenommen. Wir müssen uns auf mehr Volatilität einstellen. Die Zeit der quasi ungebrochenen Hausse, die wir über einen Zeitraum von mehr als einer Dekade gesehen haben, ist unwiederbringlich vorbei.

Und auch die Normalisierung der Geldpolitik, die angekündigt und absehbar ist, in der Hoffnung, dass mit ihrer Hilfe die Inflation schnell in den Griff zu kriegen ist, wird an den Risikomärkten, zu denen auch die Aktienmärkte gehören, zu mehr Volatilität führen.

Ich werde diese Entwicklung ab morgen in einer völlig neuen Rolle betrachten. Ab dann werde ich vom DWS-Unternehmer zum DWS-Aktionär. Dabei werde ich meiner und unserer DWS aber immer mit einem großen Interesse und quasi familiär verbunden bleiben.

Das, was wir über die vergangenen Jahre erreicht haben, habe ich nie als Selbstverständlichkeit empfunden. Sie war Ergebnis harter Arbeit und einem zielgerichteten, geeinten Führungsteam. Mein Dank gilt daher Karl von Rohr, unserem Aufsichtsratsvorsitzenden, dem gesamten Aufsichtsrat sowie der Geschäftsführung der DWS Group für die über dreieinhalb Jahre so erfolgreiche Zusammenarbeit.

Und ich möchte an dieser Stelle auch Ihnen, liebe Aktionärinnen und Aktionäre, und – aufgrund unseres treuhänderischen Geschäfts – allen voran unseren Kunden für Ihre Treue und Ihr Vertrauen ganz herzlich danken.

[Persönliche Bemerkungen]

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit!